



Geleitet von dem Gedanken, durch Zusammenschluß zweier gleichgerichteter und angesehenen Zeitschriften eine einzige Zeitschrift ganz besonderer Eigenart zu schaffen, geht auf Grund freundschaftlicher Vereinbarung mit der Verlagsbuchhandlung Greiner & Pfeiffer in Stuttgart die alte und hochangesehene Zeitschrift „Der Türmer“ am 1. Oktober dieses Jahres in meinen Besitz über.

Von diesem Tage ab wird der „Türmer“ mit meinen „Deutschen Monatsheften“ vereinigt. Mit Rücksicht auf das Alter der beiden Zeitschriften soll der „Türmer“ in der Titelbezeichnung der vereinigten Zeitschriften die erste Stelle einnehmen. Der neue Titel wird lauten:

„Der Türmer / Deutsche Monatshefte“

Als Herausgeber ist der bekannte Schriftsteller Dr. Friedrich Castelle gewonnen worden, dessen Name allein schon die Gewähr dafür gibt, daß die vereinigte Zeitschrift „Der Türmer / Deutsche Monatshefte“

eine der besten und schönsten deutschen illustrierten Zeitschriften

wird. — Der Gedanke der Vereinigung gleichgerichteter Zeitschriften ist hier in glücklichster Weise gelöst in dem Ziel: Nicht gegen- oder nebeneinander, sondern Zusammenfassung der Kräfte zur Höchstleistung. Zu dem alten „Türmer“ gesellen sich die frisch aufstrebenden „Deutschen Monatshefte“.

Auch in künstlerischer Hinsicht wird die vereinigte Zeitschrift ihren eigenen Weg gehen, indem auch hier aller äußere Schein vermieden wird und nur das Gute, Echte und Schöne in einer entsprechenden, jede Blendung vermeidenden Form dargeboten wird.

Getreu der Tradition, die Ehrfurcht vor allem Heiligen, Großen und Erhabenen zu wahren und ein volksbewusstes Deutschtum zu pflegen, wird der „Türmer“ in seiner neuen Gestalt für Gottesfurcht und Vaterland, aber fern aller Politik und allem Parteigetriebe, sein Wächteramt ausüben. Neben den schönen Bilderaufsätzen, Romanen und farbenprächtigen Kunstbeilagen der „Deutschen Monatshefte“ erhalten die Leser jetzt auch die wertvollen Türmeraufsätze, sodaß hier eine Zeitschrift geschaffen wird, wie es in dieser Eigenart keine andre gibt.

Dazu ist diese illustrierte Monatschrift auch die billigste ihrer Art, kostet doch das über 100 Seiten starke Heft mit seinen wertvollen Aufsätzen, den zahlreichen Bildern und farbenprächtigen Kunstbeilagen

nur RM. 1.50 monatlich

Dieser außergewöhnlich niedrige Preis dürfte gerade in der heutigen Zeit von ganz besonderer Bedeutung sein, denn er ermöglicht dem Buchhandel, manchen alten und treuen Kunden zu halten und neue zu gewinnen.

Eine derartig billige, schöne und geistig hochstehende Zeitschrift ist besonders heute in jedem deutschen Hause willkommen!

Für die Empfehlung dieser Zeitschrift ist jeder Kunde dankbar.

Die Nachricht von der Verschmelzung dieser beiden Zeitschriften geht jetzt durch die Presse und wird schon in Anbetracht des Ansehens der beiden Zeitschriften Aufsehen erregen.

An dem Buchhandel liegt es, diese Gelegenheit auszunutzen und sich dadurch mit Leichtigkeit eine größere Fortsetzung zu schaffen.



Berlin, Ende August 1930

Heinrich Beenzen, Verlagsbuchhandlung